

Am Schwarzsee gelang wieder ein ungewöhnlicher Brutnachweis

Feuerwehr rettet junge Waldohreule

Die Waldohreule (Asio otus), ein Standvogel mit bis zu 95 cm Flügelspannweite, bevorzugt als Lebensraum offenes Gelände mit niedrigem Pflanzenwuchs, sie ist vor allem in Gebieten mit Dauergrünflächen sowie in der Nähe von Mooren zu finden, mittlerweile auch in Stadtparks, großen Friedhöfen und in Kleingärten.

Von Gertraud Ritter

Die wichtigste Beute sind Mäuse, aber auch Kleinvögel wie Sperling oder Grünling werden verfolgt. Die Waldohreule fliegt lautlos, sie kann ihren Kopf um 270 Grad drehen. Vor allem sieht sie in der Dunkelheit sehr gut. Das Gehör ist besonders gut ausgeprägt. Der Warnruf ist ein kurzes huh huh. Die Männchen, die dafür zuständig sind, Futter für die jungen Eulen zu bringen, lassen ein rhythmisches hu hu (bis zu zehnmal in schneller Folge) hören. Der Bettelruf der Jungen ist ein durchdringender langer Piepton. Untereinander verständigen sich die Tiere durch ein leises Jiepen. Waldohrweibchen sind größer und stärker als die Männchen.

Seltener Brutvogel in Tirol

Die Balz der Waldohreulen beginnt im Februar. Die Balzflüge mit dazugehörigem Flügelklatschen kann man vor Sonnenaufgang und kurz nach Sonnenuntergang im Revier verfolgen.

Waldohreulen brüten einmal im Jahr von März bis Juni, bevorzugt in Krähen- und Elsternestern. Waldohreulen legen drei bis sieben Eier, die Brutdauer beträgt bis zu 28 Tage. Nach ca. 20 Tagen im Nest werden die Jungvögel noch bis zu acht Wochen mit Nahrung versorgt.

In Tirol ist die Waldohreule ein Brutvogel, allerdings nicht



Am Schwarzsee wurde diese junge Waldohreule gefunden und gerettet.

Fotos: Michael Engl

sehr häufig. Durchschnittlich gibt es laut Auskunft des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum pro Jahr 25 bis 35 Brutpaare. Es gelingen aber nur wenige Nachwuchs von Jungvögeln.

Aufmerksame Beobachter am Schwarzsee

Am Schwarzsee konnte ich mit Hilfe von Maria Kaufmann im Jahr 2009 einen Brutnachweis der Waldohreule mit drei Ästlingen erbringen.

2021 gelang die Beobachtung der aufmerksamen Naturliebhaberin Maria Feller, die gerne am Schwarzsee ihr Runden dreht. Sie konnte zwei Ästlinge nahe am Ufer ausfindig machen.

Leider war ein Jungtier schon tot – umgekommen durch Hunde oder Raben. Das zweite saß knapp am Ufer.

Eine Tierliebhaberin verständigte die Freiwillige Feuerwehr Kitzbühel, die zu einer ungewöhnlichen Tierrettung anrückte. Die verschreckte, noch nicht flugfähige kleine Eule, die den Namen „Florian“ erhielt, wurde vorsichtig in einen Kä-

fig gebracht und zur weiteren Betreuung dem Wildpark Aurach übergeben, wird dort aufgezogen und dann in die Freiheit entlassen.

Ein Appell an die Hundehalter

Ich richte die dringende Bitte an die Hundehalter: Nehmen sie, besonders in den Monaten April bis September, ihre Lieblinge am Schwarzsee an

die Leine, damit die Vögel nach der Ankunft aus den Winterquartieren und bei der Aufzucht der Jungen nicht unnötigen Stress mit freilaufenden Hunden haben.

Zur Autorin:

Gertraud Ritter arbeitet seit über 20 Jahren für Bird Life und die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landesmuseums Ferdinandeum.



Ein ungewöhnlicher Feuerwehreinsatz am Schwarzsee.